Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 25 (1903)

Heft: 31

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

25. 3ahrgang.

Dryan für die Inferessen der Krauenwelt.

Abonnement.

Bei Franto-Buftellung per Boft: Fr. 6. — Salbjährlich . . . Austand franto per Jahr " 8. 30

Gratis.Beilagen :

"Roch: u. Saushaltungsfcule" (ericeint am 1. Sonntag jeben Monats).

"Für die fleine Belt" (ericheint am 3. Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Ferlag: Frau Glife Bonegger, Wienerbergftraße Dr. 7.

Telephon 376.





Motte: 3mmer firebe gum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Berben, als bienenbes Glieb ichlief an ein Ganges bich an!

Jufertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: Bur die Schweig: 25 Cts. bas Ausland: 25 Pfg. Die Reflamezeile: 50 Cts.

Anegabe:

Die "Schweizer Frauen-Beitung" erfcheint auf jeben Sonntag.

Junoucen-Regie :

Expedition ber "Schweizer Frauen-Beitung". Auftrage vom Blat St. Gallen nimmt auch bie Buchbruckerei Mertur entgeger.

Sonntag, 2. August.

Inhalf: Gedicht: "Die Rommenden". Ferien und Gefundheit. gefahr im Saushalt. Arbeitende Damen (Schluß). — Sprechfaal. ton: Tante Barter.

Beilage: Brieftaften. - Retlamen und Inferate.

********* "Die Kommenden".

Ein Kinderplat, mit Sand und Ruß bedeckt, Bon fläglich blaffem Strauchwerk eingeheckt.

Da wächst es auf, das kommende Geschlecht, Das einst — vielleicht! — der Mutter Thränen rächt.

Dort baut es ahnend fich ein hartes Ziel — Das Leben reicht ihm Steine überviel —

Und - es ift närrifch - ob dem Beifterblau Des himmels gartlichftes Septemberblau.

Bon jener breiten Rinderstirne fpricht Gin schwarzes Trogen: Und ich weiche nicht.

Ich weiß schon längst, was in ber Belt so Brauch, Und wie es Bater macht, so mach ich's auch.

Mein Saß ben Fetten an die Gurgel fpringt, Bis einst auch mich der blut'ge Strom verschlingt.

Dies Mädchen — wie ihr ted die Zunge geht -Sie fprach wohl nie ein Kindernachtgebet —

Roch trägt fie unbewußt ihr Lumpentleid; Wie lange noch, bann fommt auch ihre Beit.

Dann schlingt fie schmutige Banber sich ins haar Und bietet lachend ihre Reize bar.

Und ein paar Jahre roher Lust — bann hat Der Tod sie lieb auf sünd'ger Lagerstatt.

Bie dieser Anabenmund so schmerzlich ift! Ach, wenn ihn niemand als der Hunger füßt!

Die Mutter wusch bis sie zum Tode krank, Und als sie starb, da sprach sie: Gott sei Dank!

Gin altes Deih erftand ben Rnaben fich. Doch fie ift arm und hart und wunderlich.

Für ein Stück Brot in Morgennebelstund' Läuft er sich Tag für Tag die Füße wund.

Und Tag für Tag faugt von den Lippen ihm Den Frühlingsfegen jener Cherubim.

Sein Engel schläft und Engel schlafen fest. Kein Kinderjammer, der fie wachen läßt —

Bie wildes, fruchtlos starres Binfenrohr, Bächst so Geschlecht hier für Geschlecht empor.

Und jeder Mai entlocht basfelbe Laub

Den magern Strauchern - blag bebeckt mit Staub.

Weit, weit davon predigt die Sonnenpracht: Ich bin das Licht, das alle glücklich macht.

Mara. Pentler.

Blikgefahr im Haushalt.

kezugnehmend auf eine Frage in der Frauen= Zeitung foll hier an biefer Stelle ausführlicheres barüber berichtet werden.

Der Blit ift Elektrizität. Für ihn haben also alle Gesete der Clektrotechnit Bezug und ba diefe lettere icon weit vorgeschritten ift, hat der Blit icon lange aufgehört ein Phano-men zu sein. Man kann fein Entstehen begrun= men zu fein. man fennt feine ungefähre Starte, fennt auch seine Eigenschaften und kann sich bemgemäß ihm aegenüber immer mehr schügen. Benjamin ihm gegenüber immer mehr schützen. Benjamin Franklin war ber Erste, der den Blit nicht beschwören, aber ihn zu leiten versuchte und seine Erfindung des Bligableiters hat sich benn auch in der ganzen Welt eingebürgert. Zwar zeigte sich hin und wieder, daß der Gedanke noch nicht ganz völlig begriffen und ausgebaut sei, ja erst fürglich befagten fich die ersten Techniter noch mit ber Frage, wie ein Gebäude am wirtfamften von der Wefahr eines Bligichlages refp. feiner gefährlichen Gigenichaften bewahrt werden fonne. daß ber Blit immer in die höchsten Bunkte schlage, war früher allgemein; beute gilt er nur insoweit, als dieser hochfte Bunkt für die Gleftrigitat relativ ein guter Leiter ift und leitend mit dem Erdboden verbunden ift, geerdet ift, wie man sagt. Schlägt der Blig in einen solch geerdeten Punkt, so wird er ichadlos zur Erde abgeleitet, sofern die Leitung ftark genug ift. Ift sie das nicht, so erhalt fie durch Schmelgen Unterbruch und der Blit springt vom Ableiter zum nächsten leitenden Gegenstand, von dort zu einem andern ac., Bermuftungen hinter fich laffend. Das Gleiche ift auch der Fall, wenn g. B. die Berbindungen des Bligableiters nicht gut leitend, also liederlich gemacht sind, wenn die Erdplatte am Ende der Leitung nicht an der feuchtesten Stelle beim Hause ist oder gar ganz trocken liegt 2c. und man ist bereits auf dem Standpunkt, einen ichlechten Blitableiter geradezu als eine Gefährbe für Bligichaden gu betrachten. Mancher= orts werden die Bligableiter alljährlich auf ihren zweddienlichen Bestand geprüft, was sehr zu em-pfehlen ist angesichts der obigen Erkenntnis. Will man den Bligableiter auf grobe Fehler, namentlich nichtleitende Berbindungen ac. prufen, so nimmt man ein Sonnerieelement und eine elekt. Glode, befestigt einen Kupferdraht ob der obersten Berbindung (an der Stange) verbindet diesen Draht mit dem Clement, das Clement mit ber Glode, die Glode mit dem feuchten Erdboden, und bei einigermaßen gutem eleftrischen Buftanbe I

bes Blitableiters beginnt die Glode ju lauten, fo lange man ben Draht an die Erbe halt. Doch es genügt nicht immer, daß nur ber Bligableiter gut ift. Für ein Landhaus ohne Baffer- und Hasteitungen, ohne Eisenbalken, eiserne Dach-beichläge ze. allerbings schon. Sobald aber in Zimmern des Hauses und auch außerhalb an demselben viel leitendes Material da ist, muß entsprechend vorsichtiger und weitsichtiger gehandelt werden. Denn die Gas- und Wasserleitungen sind ja auch sogar sehr gut geerdete Leitungen für die atmos. Entladungen, haben aber den Nachteil, daß ihr höchster Bunkt sich noch im Gebaude befindet, fo daß ein einschlagender Blig zuerst durch einen Teil des Gebäudes springen, also entgünden und bemolieren muß. Um das zu verhüten, sind neuerdings die Blitableiter leitend namentlich mit dem Wasserleitungsney des Saufes verbunden. Db die Bagrohren auch leitend mit bem Bligableiter verbunden werden follen, ift für viele noch ein fraglicher Buntt. Untersuchungen haben nämlich ergeben, daß die Röhrenverbindungen die ja bekanntlich eingehanft werden, bem Leiten bes elektrischen Stromes hinderlich find, indem fie die einzelnen Rohrstude von einander isolieren. Dadurch entsteht die Mog-lichteit, daß bei einem Blipfclage in den mit bem Gasney verbundenen Bligableiter ein Funke biese nicht gut leitende Stelle bes Gastohres diese nicht gut lettenoe Steue ... überspringt und so eine Explosion mit nachfolgendem Gasbrande entstehen laffen fonnte. allem sollte aber die Dachtraufe 20., auch eiserne Gelander, metallene Schornsteinhüte u. s. w. mit bem Bligableiter leitend verbunden fein, indem man immer im Auge behalten foll, bem Blig einen möglichst bequemen Weg zur Erbe zu bieten. Je bequemer man es dem Burichen macht, um o galanter und friedlicher paffiert er. Um ficher = ften vor den schädlichen Wirkungen des Bliges ware man in einem Hause gang aus Metall gebaut oder außenherum mit solchem allüberall verschalt, am sicherften vor einem Bligichlage in einem Saus zum Beifpiel ganz aus holz, ohne alle Metallteile. Besondere Beachtung verdienen die elet-

trigitätsleitenden Begenftande im Saufe, wie Gifenbfen, herbe, Leuchter ic. Da alle biese Gegenstände nicht geerbet sind, ift bei einem hause ohne Blipableiter ober gar mit schlechtem Blips ableiter die Gefahr vorhanden, daß ber Blit eben die leitenden Gegenstände zum Uebergang gur Erbe benütt, wie man die trodenen Steine bevorzugt, wenn man über einen Bach geht. Namentlich Herbe und Defen find für ben Blis gern gesuchte "Stuppuntte", weil er gewöhnlich,

namentlich bei bligableiterlosen Gebäuden, burch das Kamin kommt, da der Ruß noch ziemlich leitet und zudem im Kamin stets etwas Luftzug ift. Eiserne Bettstellen find z. B. also insoweit gefährlicher als hölzerne, weil sie der Blig eventl. als Durchgangspunkt zur Erde benuten fann. Dabei ist aber nicht zu vergessen, daß der tierische bezw. der menschliche Körper die Elettrigität auch leitet. Da das Gifen aber beffer leitet als ber Rörper, tann man unter Umftanden in eisener Bettstelle sicherer sein, als in nichtleiten-ber Holzbetistelle, ba ber Blis immer zuerst ben nächsten, besten Leiter jucht zur Erbe. Daber tommen bann auch die oft wunderlichften Wege bes Bliges, ber in ein Bebaube ichlug. Man muß alfo folgende Buntte in's Muge faffen: Jedes Saus mit einigermagen moderner Ginrichtung resp. mit leitenbem Material sollte mit einem tauglichen Bligableiter verseben fein, ba bei folchem bie Befahr bes Ginichlagens großer Größere und ist als in hölzernem Bauernhaus. ausgedehntere Metallmaffen follen leitend mit bem Bligableiter verbunden werben. Wie weit man bas nun treiben will, muß bem einzelnen über= Wenn Röhrenleitungen, Dach laffen werden. traufe, eiferne Dachgelander, Figuren, Garnituren 2c. verbunden find mit dem Bligableiter, durfte das notwendigste gemacht sein und die Bewohner vor wesentlichem Schaden durch Bligichlag ge= sichert. Richt zu vergessen ift, daß die Furcht vor Blipschlag weit größer ist als die Wahr-Scheinlichkeit eines folden. Bei naben Gewittern ift eben alles entsprechend elektrisch erregt, die fühlenden Lebewesen nicht ausgenommen und burch diese Erregung läßt sich denn auch die vermehrte Angst vor naher Gefahr erklären.

Ferien und Gesundheit.

Daß die Ferien ihren hygienischen Zwed erfüllen, hängt von zwei Momenten ab:

- 1. Bom Berhalten ber Schulen vor und nach ben Ferien.
- 2. Bom Berhalten ber Rinder mahrend ber Ferien.

Die Schule muß, wenn anders ber Zweck ber Ferien erreicht werden foll, in erfter Linie darauf bedacht sein, daß der Nupen der Ferien nicht durch übermäßige Anstrengung des Kindes por= und nachher wieder in Frage geftellt wird. Ich tenne gute, treffliche Schulen, welche ihren Böglingen — Rnaben und Mabchen — eine außergewöhnlich lange Erholungszeit gewähren, bie man auf rund 145 Tage, also reichlich auf vier und einen halben Monat anfegen barf. Diefe Bahlen gewinnen aber noch an Bedeutung, wenn hinzugefügt wird, daß in diefer Unftalt vielfach fein Nachmittagsunterricht ftattfindet, ben Rindern alfo anscheinend binreichende Belegenbeit zur Erholung gegeben ift. Ja, man konnte eber auf ben Gedanken kommen, daß hier ein Zuviel vorliegt, und ber Zwed mit einigen Abstrichen auch zu erreichen mare. Das ift aber burchaus nicht ber Fall. Die betreffenden Inftitute ftellen sich sehr hohe Aufgaben; was baher in ben Ferien versaumt worden ift, muß in der übrigen Beit wieber eingebracht werben. Die Folge ist eine übermäßige Belaftung vor allem der Schülerinnen der boberen Rlaffen mit bauslichen Ur= beiten, die je nach ber Befähigung zwei bis brei Stunden taglich in Unfpruch nehmen. Rechnet man hinzu 5 Stunden Unterricht, so ergibt sich eine tägliche Arbeitszeit für die Schülerinnen von ungefähr acht Stunden, wozu in vielen Fällen noch Dufikstunden kommen. Acht Stunden geiftiger Arbeit aber bedeuten icon für einen Erwachsenen viel — wie viel mehr für ein in der Entwicklung begriffenes jugenblices Geschöpf. Und bei ben Knaben pflegen die Unforderungen meiftens noch höher geschraubt zu werden.

Dasfelbe ift ber Fall mit der Befchrantung Dasselbe in der Fall mit der Bestantung bes Unterrichts auf den Bormittag. Die Unterrichtszeit beträgt insolgebessen schaffen fat regelmäßig fünf Stunden — man denke! fünf Stunden fortgesetzer Anspannung für ein Kind von 12 oder 14 Jahren, und dazu nachmittags noch die Schularbeiten! Wie führt fich icon ein Erwachsener burch eine fortgesette

fünfstündige Unstrengung seines Beiftes erichopft und bei ben Schulern tommt noch die Rot= wendigfeit bingu, in gezwungenem Stillfigen gu verharren und ihre Aufmertjamteit auf den Lehrer gu tongentrieren. Wer aber nur im mindeften nervös veranlagt ist, der findet nichts angreis fender, als eine andauernde Feffelung ber Aufmertfamteit auf einen beftimmten Buntt, wie sich jeder schon aus dem Gespräch mit einem vielsprechenden Bekannten, ber ihm gegenüberfitt, ober mabrend eines lang bauernden Bortrages überzeugen fann! Bereits ein zweiftun= biger Bortrag erichopft unfere Nerven auf bas außerfte: Augen, Dusteln, Glieber ermuden, wir fühlen und genötigt, und zu bewegen, Die Blide abzuwenden, Die Aufmerkjamkeit erlahmt. Derartige kleine Freiheiten und Erleichterungen gestattet aber nicht einmal die strenge Schuldisziplin, und die wenigen Baufen vermögen hiergegen kaum einen Ersatz zu bieten!

Es ift baber mohl faum zu viel gefagt, wenn ich behaupte, daß wir unsern Kindern, den schwachen, in der Entwicklung begriffenen Wesen, höhere Leiftungen hinfictlich ber Rervenfraft zumuten, als uns felbft, ben Erwachsenen! Meiner Meinung nach ist die Verteilung der Unterrichtsftunden auf eine langere Beit - Bor= und Nachmittag — und ihre Trennung durch entprechende Fristen vom hygienischen Standpunkt aus eine Notwendigkeit — ob vom pabagogischen, ift zweifelhaft, ber hygienische aber erscheint mir bedeutsamer !

Much einem zweiten wichtigen Buntt muffen Erzieher, Eltern und Lehrer ihre Aufmertfamteit zuwenden: Dem Berhalten ber Rinder mahrend ber Ferien. Den meisten Eltern genügt es, wenn es heißt, die Kinder haben Ferien — damit ersicheint ihnen nicht mehr gesagt, als daß eben jo und fo lange ber Unterricht ausfällt; es fällt ihnen nicht ein, der Frage der Ferien ernster nachzugrübeln. Und doch kommt es gang und gar barauf an, ob die Ferien richtig angewendet werden, wenn fie ihren Zweck erfüllen follen; fclecht und falich angewendete Ferien ichaben weit mehr als fie nüten! Selbstverständlich muß ich an biefer Stelle ganglich von ben Rindern abfeben, für welche ber Begriff Ferien lebiglich vermehrte Arbeit ober boch nur einen Bechiel ber Tätigfeit bedeutet, alfo die Rinder von Fabritarbeitern, die felbst mit in ber Fabrit versbienen helfen muffen, Die Schar der Mittellosen, die durch allerlei Dienfte einen Erwerb ichon während der Schulzeit suchen muß, die Spröß= linge der kleineren Landwirte, welche ihren Eltern bei der Ernte und Feldarbeit helfen muffen.

36 faffe bier alfo im wefentlichen Diejenigen Rinder ins Muge, beren Tätigfeit eine vorwiegend geiftige ift, abgesehen von den üblichen Sandarbeiten ober unbedeutender hanslicher Beichaj= tigung, lediglich für die Schule da find und bei denen infolge erhöhter Anspannung auch eine größere Gefahr ber Ueberreizung und Uebers anstrengung vorliegt. Ihnen find angemessene Ferien ober Erholungspausen in ber Tat ein Bedürfnis - doch befummern fich Eltern und Erzieher zumeift absolut nicht barum, mas ihre Rinder in den Werien tun und laffen, oder fie find vielleicht gar ber Unficht, es fei fur die Rinder nütlich, wenn ihnen die schrankenloseste Freiheit gelaffen werde. Meine Erfahrung wider= pricht bem vollständia.

Die Rinder fennen weder Mag noch Biel in ihren Spielen, fie jagen fich geradezu ab, tommen vom Bleifch, werden überreigt und qualerisch — alles Beweise, daß fie nunmehr forpersich überanstrengt find. Den Grundsat aber: geistiger Ueberanstrengung durch förperliche ente gegenzuarbeiten, hat die Medizin längst als grundfalsch und töricht aufgegeben, da sie beobachtet hat, daß ein Menfch, beffen Rerven burch übermäßige geistige Arbeit überreizt ifind, jein Leiden durch physische Anstrengung nur verfolimmert. Ericopfte Rerven bedürfen der Rube, der Schonung; daher muffen verständige Eltern auch mahrend der Ferien darauf feben, daß ihre Sprößlinge sich auch wirklich erholen, indem sie auf Mag und Ziel in jeder Sache halten und für ausreichenden Schlaf und entsprechende Rube forgen. Biele Kinder treten nach den großen Ferien weit erschöpfter wieder in die Schule

ein, als fie biefe vor benfelben verlaffen haben; fie muffen fich in der Schule erft wieder von der forperlichen Ueberanstrengung erholen, durch Die fie fich in ben Ferien geschadet haben.

(Schluß folgt.)

Arbeitende Damen.

Von Prof. Dr. G. Chrlich.

(தேரியத்.)

nd doch hat die Haltung des Arbeiter= ftandes in dieser Frage einen viel tieferen Grund als die der burgerlichen Bolfoflaffen. Den ausschlaggebenden

und zugleich intelligenteften Teil des burgerlichen Mittelftandes bildet, wie soeben ausgeführt worden ift, heute mehr als je die Beamtenschaft, und die Haltung des Mittelstandes wurzelt in den Ideen, die den Beamtenstand beherrschen. Beamtenglud und Deben breht fich um Fragen ber Stellenbesetzung und Beförberung, und ba fann freilich burch bas Gindringen ber Frauen so manche begründete Aussicht durchfreuzt, so manches wohlerworbene Recht geschädigt werden. Aber für die großen Berhältniffe ber gefamten Bolfswirtschaft paffen nicht Ideengange, die beim Abstricheln entfallender Bordermanner entstanden Es ift eine kindische Auffassung, man fonne sein Brot nur verdienen, wenn man auf eine "erledigte Stelle" ankommt, es ift ein offen= barer Atavismus, der seinem Ursprung nach in eine Beit zurudreicht, wo der Mensch noch reines Raubtier war, wenn man meint, man fonne nur auf Roften eines andern etwas erreichen. Bolfswirtschaftlich fommt nur die Frage in Betracht, ob das Gindringen der Frauen in dem dem burgerlichen Mittelftande vorbehaltenen Berufe gunftig oder ungunftig auf den Bolfsreichtum zurudwirfen werde. Wird die Wirfung eine gunftige fein, fo wird wohl auch fur die Manner etwas abfallen: es geht jedem gut, wenn es allen gut geht.

Es wurde zu weit führen, auf dieje Seite der Frage des nabern einzugehen: einige Be-merkungen muffen hier genugen. Es ist flar, daß Frauenarbeit gerade so wie Mannerarbeit den Bolfgreichtum befördert; die nüplichen Dinge, die uns umgeben, Nahrungsmittel, Rleider, Bauten, Majchinen, Berkzeuge, bilden ja den Bolks-reichtum; je mehr ein Bolk davon hat, um jo es, und an all bas haben Frauen ebenfo Sand angelegt wie Manner. Es fann daher nur fraglich fein, ob die Frauen, die da mitgearbeitet haben, nicht ebenso viel Männer verdrängt haben? Bare das der Fall, dann hat die weibliche Arbeit ben Bolksreichtum offenbar nicht gefordert, benn es wird mit Bulfe weiblicher Sande nicht mehr erzeugt, als bisber durch Manner allein erzeugt worden ift, und die Berdrängung der best entlohnten mannlichen burch die Schlecht entlohnte weibliche Arbeit mare

überdies fozialpolitifch verderblich.

Allein diese Auffassung beruht auf einer febr oberflächlichen Betrachtung der Dinge. Arbeit der Manner und Frauen erzeugt nicht bloß unmittelbare Bebrauchsgegenstände und Nahrungsmittel, Rleider, Wohnraume, Ein= richtungsgegenstände, sondern auch Wertzeuge und Maschinen, also Gegenstände, die nicht zum Gebrauche, sondern zur Erzeugung der Gebrauchs gegenstände notwendig find. Burden nur Manner arbeiten, fo fonnten fie vielleicht nur bie gur Fortfriftung unferes Lebens erforderlichen unmittelbaren Gebrauchsgegenstände erzeugen : gur Berftellung der Produttionsmittel (Majchinen, Werkzeuge) murden die vorhandenen Arbeits= frafte gar nicht ober nur in fehr geringem Mage ausreichen, mit Gulfe ber weiblichen Arbeiter aber ift es möglich, nicht nur den Bedarf der Menscheit an unmittelbaren Bebrauchsgegen= ftanden zu beden, sondern auch Broduktions= mittel in großer Menge zu erzeugen. Bur Bedienung diefer Majchinen und Wertzeuge ift aber Arbeitsfraft, mannliche und weibliche, notwendig. Und fo ergiebt die volkswirtschaft= liche Betrachtung, daß Frauenarbeit nicht nur Mannerarbeit nicht verdrängt und nicht entwertet, sondern erhöhte Nachfrage nach weiblicher Arbeit Bon dem durch menschliche Urbeit er= erzenat. zeugten Bolfereichtum wird aber ein Teil vergehrt, ein Teil erspart, tapitalifiert, bas ift gur Erzeugung von Produttionsmitteln verwendet. größer ber erzeugte Bolkereichtum, um fo mehr Produttionsmittel werden hergestellt, und um fo mehr Arbeiter braucht man, um die Broduktionsmittel zu bedienen.

All das bezieht sich aber nicht bloß auf die gewerbliche Arbeit des Proletariats, sondern auch auf die leitende Arbeit des bürgerlichen Mittelftandes. Auch diese Arbeit ift produktiv, auch fie fteigert ben Boltsreichtum, baber auch in letter Linie die Nachfrage nach neuen Arbeits= fraften. Es ift flar, daß eine gute Rechtepflege, gute Bermaltung, gute Boft und Gifenbahnen, ben Bolksreichtum erhöhen; daß tüchtige Aerzie wenigstens der Vergeudung und der Arbeitskraft burch ichlechte Behandlung der Rranten fteuern. Je reicher ein Bolt ift, um fo mehr Beamte braucht es, um fo mehr Mergte nimmt es in Unspruch.

Der Kampf gegen Frauenarbeit fteht baber volkswirtschaftlich auf berselben Stufe wie meist ber Kampf gegen Maschinenarbeit. Man glaubte einst, bie Maschinen wurden eine Ungahl emsiger Hände um ihre Arbeit bringen, jest weiß man, daß sie millionenmal so viel Arbeit schaffen, als sie überschissig machen. Freilich tritt diese Wirkung der Frauenarbeit ebenso wenig wie die der Maicinenarbeit unmittelbar hervor, und fo erklart fich, daß in der llebergangszeit so mancher schwer barunter leiden würde. Aber alles in allem bebedeuten beide einen großen wirtschaftlichen Fort-

Bewiß hat die Frauenarbeit auch recht schlimme Erscheinungen im Befolge: Berfetung des Familienlebens, forperliche Berfummerung gahlreicher Frauen, die den Anstrengungen nicht gewachsen find. Aber da handelt es fich nicht um Frauen= arbeit an fich, sondern um deren unsociale und undkonomische Ausbeutung. Dieser entgegen-gutreten, ist die Aufgabe der socialpolitischen Befetgebung.

DE DE DE DE DE DE DE

Sprechsaal.

Fragen.

In diefer Rubrik konnen nur Fragen von allgemeinem Intereffe aufgenommen werden. gefuche oder Stellenofferten find ausgeschloffen.

gesuche oder Stellenosserten sind ausgeschtossen.

Frage 6914: Meine Tochter hat eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung erhalten, und war ist sie im stande, jede Arbeit selbst zu thun, wenn es erstorderlich ist. Sebenso gut versieht sie sich auf Kinderpstege und Kindererziehung. In unserem minimen Hausdalt — wir sind nur noch allein, Mutter und Tochter — hat sie nicht den Wirtungskreis, der ihrem Können und ihrem Streben entspricht, und ich habe daher die nötigen Schritte gethan, sie in der Art frei zu machen, daß ich sir vorsäusig ein Jahr zu einem meiner Brüder als Gast gehe, so daß die Pstickten gegen mich dahinfallen. Geht es nun an, daß sie in einem sehr achte daren Hause, wo die Frau sehrt, als Hausdischen Ansein vor daß die spinalssälterinnen ohne neckt an gesellschaftlichen Ausschland ist glaubskälterin erdert werden, und in dies nicht setzellung nümnt, ohne sich an gesellschaftlichen Versen zu schaben? Leider kommt es nicht setzellung möchte ich meine Tochter nicht gedrängt sehen.

bestens basür. Mebrichtige Leferin. Frage 6916: Was läßt sich gegen das schmerzhafte Aufreiben der Hände beim Wassen das schmerzhafte Aufreiben der Hände beim Wassen im Stellung ist,
hat täglich die Kindermädchen in Stellung ist,
hat täglich die Kindermädche sir Jwillinge und ein
1/2 Jahr altes Kindehen zu besorgen. Daneben hat
sie einmal in der Woche die Wäsche der übrigen der
Kinder (Schürzchen, Strümpse, Kleidchen und Leidwäsche und sämtliche Taschentücher und diversen Servietten sur den ganzen Dausshalt zu waschen. Bei
bese Wochenmäsche, die immer einen größeren Umsolgen Wochenmäsche, die immer einen größeren Umsolgen wochenmäsche, die immer einen größeren Umsolgen worden der der der der die gesten die
Händ annimmt, reibt das Mädchen sich jedesmal die
Hände, an den Fingern und Handballen, vollständig

burch, was große Schmerzen verursacht. Sie behandelt die Hände immer mit Glycerin, aber die Hauf bleibehr empfindlich. Ich wäre für Angabe eines Wittels gegen das böse Aufreiben sehr dantbar, denn die Tochter dauert mich. Gifrige Leferin in M.

dauert mich.

Frage 6917: Ich las f. I. etwas von einem Schalldaimpfer in Weziehung auf das Klavierspiel, doch ist mir das Nähere entsallen. In dem von uns bewohnten Haufe ist es von einem Schowert zum andern außerordentlich hördar. Unter uns wohnt eine Frau, die seit einiger Zeit frant ist und die ich sehr gerne mit meinen täglichen Uedungen verschonen möchte, wenn es mir irgendwie möglich wäre. Die Uedungen gehören zu meinem Beruf; ich darf sie nicht unterbrechen. Dagegen will ich alles thun, um die leichte Hördarteit zu verringern, wenn ich die nötige Anweisung bekommen tann. Besten Dant zum voraus.

Eine junge Leserin. Frage 6918: Hat ein Hausbestiger das Recht, eine Wohnung zu kindigen, bloß weil der Mieter einen Betrolherd im Gebrauch hat und den vorhandenen Gasherd der größeren Kosten wegen nicht gebrauchen will? Gin anderer Grund liegt nicht vor.

Ein anderer Grund liegt nicht vor. 28. 3. Frage 6919: Hat eine Frau, die den mötigen Vedarf für den Unterhalt der Familie selber verdienen muß, nicht das Recht, über den Ertrag ihrer Arbeit selber zu versügen? Ifte nicht eine restes Ersordernischaß vor allem aus die Wohnungsmiete bezahlt wird und daß der nötige Bedarf für Milch und Brot zu diesem Iweck auf die Seite gethan wird? Ift die Frau wirklich pflichtig, ihr sauer verdientes Geld dem Mann zu Vereinschissischen und die nuerlässichten und ver nuerlässichten Lebensbedürfnissen im Rickstand ift? Ift es wahr, daß der Buchstade des Gesehles in solchem Fall den Mann schüft und nicht die Frau? Vestern in 3. Frage 6920: In unsere Sommerwohnung, die

Mann schütz und nicht die Frau? Leferin in 3.
Frage 6920: In unserer Sommerwohnung, die in peinlichster Beinlichteit gehalten ist, sinden sich in peinlichter Reinlichteit gehalten ist, sinden sich in übort jedes Jahr zur bestimmten Zeit eine Menge von Fliegen und sogenannten Abrittbienen ein, die beide nicht herumsliegen, sondern im durchauß rein gehaltenen Rohr herumslausen. Auch außer dem Hauß, deim Deckel der Grube, sammeln sie sich an, trohdem die Plattentsglich mehrmals abgesehrt und wöchentlich mit Sand gesegt wird. Wir der Verlegen des Vorher hölzerne Absallerder durch urch Ersen, der vorher hölzerne Absallerder durch Erhonrohre mit glasserter Cuvette ersegen, doch wurde dem vielleicht durch Sännte man vielleicht durch Sünschweiten und die Friede der wissen sich und die Grube, werdens Mittel aber im Hause sich und die Grube verbreiten und die Jausse sich und die Friede zu dieser zeicht widerkländiger sagen, wo die Ursache au dieser recht widernsätzigen Erscheinung zu suchen sit? Sehr dankbar wäre hiessur wäre hiessur zu gegeten in E.

Ruttworten.

Antworten.

schmalen Messerrücken geschlagen zum Zerhacken eines Knochens, bis Hammer und Messer unbrauchbar sind Dort wird auf der relativ dünnen Gußherdplatte mit Bucht Zucker u. bergt. gertrümmert und ist man dann groß erstaunt, wenn die Platte Schaden leidet, und so vieles andere mehr. Unter den Küchen- und andern Feen herrschie eben sehr oft der Glaube, was von Metall sei, habe keinen Tod, dis sie dann eben einsehen, daß selbst zich ziches Material durch ungeeignete und undes sonnen Behandlung dauernd Schaden nehmen kann. Möchte dieser "Lehrsah" recht viel und recht weitsherzig Anwendung sinden.

Auf Frage 6904: Der Romposthaufen foll etwas meiter vom Sause entfernt und möglichst in den Schatten verlegt werden. Der Tümpel muß durchaus aufgefüllt werden; man wirft erst Bauschutt hinein, dann geben Kies und nachher Sand; den Sand nuß man nächstes Spätjahr, dann wieder im Frühjahr und dann noch einmal erneuern; nachher wird er sich wohl efett haben. Fr. m. in B. Auf Frage 6904: Der Gigentumer bes Bodens, feftgefest haben.

Auf Frage 6904: Der Eigentlimer der Bodens, in welchem der Tünwel sich defindet, gestattet Ihnen vielleicht, die feuchte Stelle mit Schutt und Erde zubecten zu lassen. Sollte dies nicht angehen, ho machen Sie den Versluch, Vetrol auf das Wasser zu schicht, do das die Oberstäche mit einer Schicht davon bedeckt wird. Das vernichtet die Brut und damit werden auch die Mücken verschwinden. Die Oberstäche von Kompostsaufen sollte immer mit Asche oder Kalt überspressen nerden nerden

worfen werden. Æ Auf Frage 6904: Morastige Tümpel und Komposthausen sollten in der Nässe E Wohnungen nicht gebuldet werden, weil sie, wie Sie richtig vermuten, die Brutstätten von Ungezieser sind und die Luft, namentlich bei ungünstiger Witterung, verpessen. Die beste Abhülse ist Enterung, des Komeostes an entlegenen Ort und Aussüllung der Tümpel mit erdigem Material.

Auf Frage 6905: Sie können auch bei Gewittern rubig in der eifernen Bettitelle liegen bleiben. Bis der Blitg an das Bett kommt, muß er durch so viel schsecht leitendes Material, daß er lieber einen andern Beg macht und Sie hubich in Rube lagt. Fr. M. in B.

Auf Frage 6905: Es ist immer erfreulich, bin und wieder mahraunehmen und wieder wahrzunehmen, daß auch unter der sonst immer mehr verstachenden Damenwelt ein lebendiger Sinn für die Natur und die betreffenden Wiffenschaften immer mehr verslachenden Damenwelt ein lebendiger Sinn für die Natur und die betressenden Wissenschaften und Fragen noch nicht ausgestorben ist in einer Zeit, wo sich sonst leiber unpraktische, häßliche Modethorheiten und herz- und geistlose Blassertheit einer Seuche gleich seine Opfer scharemeise suchen tann. Wenn ich Ihre Frage aussischtlich beantworten wollte, müßte ich ziemlich weit ausholen. Indessen glaube ich, daß sie auch zur Jufriedenheit ziemlich furz beantwortet werden kann. Bor allem will ich Ihren mitteisen, daß man theo- retissen die in einer hölzernen, ganz von Eisenmaterial befreiten Betistelle vor Blitzesahr sicherer ist, praktisch von Bedeutung, was auch durch Spisteller, Kasernen ze bewiesen ist, wo zu meist eiserne Bettistellen Verwendung sinden. Bas die Regeln aubetrisst betressend Blitzessen, was die Regeln aubetrisst betressend glieden Verwendung sinden. Bas die Regeln aubetrisst betressend von die gleich Legenden im Volke weiterleben und oft unnötig änglitzen. So dirste daher nicht unangezeitz sein, einige Worte der Sache zu widmen, mas jedoch an anderer Stelle des Blattes erfolgen möge, da die Tit. Redaction sür den Surken dahen in Insterisse der andern Fragenen und Untwortenden. genden und Antwortenden.

Auf Frage 6906: Benn Gie Saarol oder Bomabe kull Iragie 1900: Went die Hanz darbt doer fie (wie ich das auch schon gesehen habe) mit einer Lösung von Campecheholz waschen, so sit bies schuld am ungleichmäßigen Nachdunkeln. Im übrigen ist es immer gut, den Kopf tühl zu halten. Fr. W. in B.

Auf Frage 6906 : Fleißiges Bafchen des Ropfes, ann stage bood: Pietitiges Walten et Skoples, ohne das Haar nachher einzufetten, erhält das letztere in seiner natürlichen Farbe. Tragen Sie das Haar im Hause offen und so sollt es auch des Nachts sein nach gründlichen Kämmen und Bürsten. Sie dürsen tein Federkopftissen benutzen, sondern es soll ein Roßhaars oder Kapokpoliter dessen Stelle versehen. X.

Auf Frage 6907: Man versuche in erfter Linie, an den bestehenden Berhältniffen das Beste herauszussinden; ich deute 3. B., daß der Wechsel der Jahresseiten, das Beforgen eines Gartchens oder eines Blumenseiten, das Beforgen eines Gartchens oder eines Blumen zetten, das Bejorgen eines Gattchens oder eines Blumen-tisches schon viel Anregung und Abwechslung bringen. Wer so sehr ruhig gelebt hat, wird Mühe haben, sich im Getriebe der Welfstädt zurecht zu sinden und wird binnen kurzem gern in die Ruhe zurücklehren. In die-sem Sinne dürsten Here Ektern wohl Ihrem Wunsche willsahren und Sie auf einige Zeit zu einer älteren Freundin in die Stadt lassen. Fr. W. in B.

Freundin in die Stadt lassen. Fr. M. in B.

Auf Frage 6907: Ich denke doch kaum, daß Ihnen das Jakten der "Frauen-Zeitung" von den Ektern untersagt ist. Wenn ja, wird Sie niemand tadeln, wenn Sie etwas frischere Luft schnappen möchten. Bielleicht kommen Sie aber auch gerne wieder nach Jause mit der Erkenntnis, dah Sie es sich doch eigentlich recht bequem und angenehm machen können und dab öllück, das man draußen sucht, eigentlich recht fadenscheinig ist. Hört Ihr Vater überhaupt Musik nicht gern oder geht ihm das Hernuterleiern von Sonaten und Tänzen nur auf die Nerven? Gegen die Langeweise würde ich mir eine Nermelschürze verfertigen und in Haus und Garten bald diese, bald jenes einer Revision unterziehen.

Auf Frage 6908: Teder Aprheisehende hat das

Auf Frage 6908: Jeder Borbeigehende hat das Recht, den Rohheiten der Kinder auf der Straße zu wehren. Ob Sie auch das Necht haben, solche ganz fremde Kinder zu bestrafen, richtet sich nach dem einzelnen Fall, und namentlich über die Angemessenstellen der Strase tann man sehr zweiertei Weinung sein. Br. die Borten Ball.

Auf Frage 6908: Bon "Rechteswegen" ift es eigentlich nicht statthaft und sehr oft auch nutzlos. Es ist richtig, daß einem hie und da die Hand auch, um so einem frechen, ungezogenen Kertchen eins hinters Ohr zu langen. Besser wäre es, wenn man dieses Meditament gleich den Estern verabsolgen könnte, die sich ichte das Hälle dassel der es gewein den Früchten zu beglücken. Das Hällichte ist, daß gewöhnlich dann diese Leute die Mildräfteit der Mitmenschen in Unspruch nehmen. Etwas mehr Härte solchen Leuten gegenüber ist angezeigt.

gegenüber ist angezeigt.

Auf Frage 6908: Ein jeder gutdenkende Mensch sicht das moralische Recht und möchte es für sich in Auspruch nehmen, von Kindern auf der Straße begangene Roheiten zu verhüten und je nach den Umständen angemesen zu bestraßen; der Erchärene aber lernt seine gerechte Aufwallung beherrschen, weil er weiß, daß die Wlaßregelung fremder Kinder ein sehr undantbares Unternehmen ist. Vlicht einmal die Schule will sich damit besagien, den ich habe isch von mehr alls einem Lehrer den Ausspruch gehört: Was außer der Schule passert, das geht mich nichts an, oder besser verbaunt und die Finger verbrannt und die sin geenvorden.

Auf Frage 6908: Ich appliziere folchen Früchtchen immer eine Tracht Prügel und habe dabei auch schon empfindlich in die Nessellen gegriffen, was meinen Grunds aber nicht angesochten hat. Die Feigheit der Erwachsenen züchtet fortgeseth die Roheit der Rinder.

Auf Frage 6909: Man tann das Aleid einseuchten und seucht bigeln; ob das hilft, ist nicht ganz sicher. Für den Nichtsachmann ist es sehr schwierig, den Stoff dem Einstaufe zu beurteilen; man betrachte dies also als Bertrauenssache und kaufe nicht deim Billigsten, sondern bei demjenigen, der durch sein Vorleden gezeigt hat das er Vertrauen verdieut. hat, daß er Bertrauen verdient. Fr. M. in B

Auf Frage 6910: Bier Wochen Aufenthalt in einem französischen Orte werden Ihnen, wenn Sie einem französischen Ihnen, für die Ge-läusigteit des Ausdrucks wesentlich nützen. Ob Kosten und Nutzen im richtigen Verhältnis stehen, richtet sich nach dem einzelnen Falle und müssen sie dies selbs entscheiben. Sechs Monate Konversationsstunden bei entscheiden. Sechs wonaue Ronoceganismer, weit. einer tüchtigen Lehrerin bringen Sie gleich weit. Rr. M. in B.

Auf Frage 6912: Sie muffen ben Tapezierer ansfragen, ehe Sie ihm die Sache übergeben; dergleichen kommt nicht fehr teuer. Fr. M. in B.

Feuilleton.

Tante Parker.

Eine Grzählung nach bem Leben. Bon B. L. Farjeon.

(Fortfebung.)

d werde mich dort auf eine Bant fegen; nach zwanzig Minuten bin ich wieder bei Dir, es muß alles hübsch pünttlich zugehen. Du follft es gut bei mir haben und follft ein praktisches Mädchen werden. Hörst Du, was ich sage? Du sollst es gut bei mir haben."

antwortete ich mechanisch, "ich foll es gut bei Dir haben."
"Ich will Dich lehren, was recht und gut ift.

"Du willst mich lehren, mas recht und gut ift."

"Damit Du ein brauchbares Mädchen wirft und nicht mehr so alberne Sachen treibst, daß Du mit den Bögeln und Blumen und Tischen und Stühlen sprichst."

Sie fagte bas alles in Abfagen und wartete

jedesmal, dis ich die Worte nachgesagt hatte.
"Bergiß dieses Gespräch, das angesichts Deiner Eltern Grab stattsfindet, nie, und webe Dir, wenn Du mir nicht gehorchst."

Dann ließ fie mich allein und feste fich, bas Geficht mir zugewandt, auf eine Bant in ber Nahe.

Ich fühlte, wie bei ihrem Fortgehen eine Last von mir wich; ich kehrte ibr den Rücken zu und kniete an dem teuren Grabe nieder. "Laßt mich nicht allein," slüsterte ich, "sommt wieder, liebe Eltern, — ach, sie hat alles verkauft; liebe Mutter, bitte den lieben Gott, daß er mich zu Euch ruft."

bitte den lieben Gott, daß er mich zu Euch ruft." Langsam flieg der Mond am himmel auf und fandte seine bleichen Strahlen auf die geweihte Muhestätte meiner Lieben. Da wich aller Jorn, alle Furcht von mir; ich glaubte lieblichen Engelsgesang zu vernehmen, und ein seliger Friede zog in mein geängstigtes Herz ein; der Trost des himmels war über meine Seele gekommen. "Die Zeit sit um," hörte ich jeht Tante sagen; ruhig stand ich auf und folgte ihr. Ausmerksam beobachtete sie mich auf der ganzen Rücksahrt, aber kein Wort wurde mehr zwischen uns gewechselt. Der folgende Morgen brachte mich in meine neue Heimat.

neue Beimat.

Der Tante Saus.

Ein großes, zweisiodiges, durch eine Unzahl unregelmäßiger Anbauten verunziertes Saus stieg vor meinen Bliden auf. In doppelter Manneshöhe zog sich um dasselbe eine hölzerne Bertleidung, aus der Taufende von fpigen Rageln herausschauten. Webe da dem Menschen, der einen Einbruch verjucht hatte. Die Fenster des oberen Stockes gewährten einen Ausblick auf das Meer, das mir in meiner Ginsamteit jum vertrauten Freunde werden follte.

Im Often wurde das haus von einem fehr großen Rafenplag, der mit einer Unmenge Bafchestangen verfeben war, begrenzt, nach Guben zu lag der Gemüsegarten, die beiden andern Seiten mun-deten auf einen kahlen Hof. Gine dichte Hede mit einem breiten, hölzernen Thor umschloß das ganze Behöfte.

Rraftig gog Tante an der großen Rlingel, deren lauter Schall unheimlich durch die tödliche Stille drang; laut achzend drehte fich gleich darauf die alte Thur in den Angeln.

So lange Tante Barkers Gatte noch lebte, murden die meiften Bimmer von Roftgangern bewohnt, boch zogen diefe nach feinem Tode fort; die Möbel wurden dann auch verkauft, und fo machte das gange obe haus mit feinen kablen Räumen einen wahrhaft terterartigen Eindruck. Nur der Tante wayright terterattigen Ethoriac. Natr der Lante Schlafftube, meine Stube und eine enge Dienstebeinkammer waren möbliert. Der einzige dienstebare Geist war ein blöde aussehender Mann von eiwa 25 Jahren; er wusch, kochte und besorgte auch ben Barten.

In mein Schlafzimmer fonnte ich nur durch Tante Parkers Stube gelangen, so daß, wenn sie diese zuschloß, ich völlig gefangen war. Aber da mein Zimmerchen zwei Fenster, eines nach Süden und eines nach Often hatte, war ich doch nicht von allem abgeschloffen: ich tonnte über die Gede hinweg die Landstraße feben und auch Chriftoph, den Sausmann, bet feinen Arbeiten beobachten. Satte Tante gewußt, wie viel Bergnugen mir bies beides bereitete, so hätte sie mir vielleicht eine andere Stube angewiesen, aber ich hütete mich wohl, sie etwas davon merten zu laffen.

Am Tage nach meiner Antunft führte fie mich durch fämiliche Raume (mit Ausnahme dreier fest verschloffener Zimmer), und wenn fie dabei vielleicht den Zweit verfolgte, mir das Saus gleich von vorns herein zu verleiden, fo erreichte fie ihre Absicht

volklommen.
"Das ift nun die Heimat, in der Du erzogen werden solste, sagen werden werden Dein bisheriges Wohnkaus, da gibt's kein Klavier und keine feinen Möbel, aber für ein ungezogenes kleines Mädden ift es noch reichlich gut genug. Bon schöden eine Einstüffen einststigen nicht verwöhnen. Ich erwerde mir dadurch einen Anspruch auf Deine Dantbarkeit, denn im Leben geht's oft seltsam zu, und wenn Dich einmal widrige Schicksale treffen solken, wenn Du in der Jugend nicht verwöhnt bift. Ich verbiete Dir hiermit, Dich meinem Hausmann irgendwie zu nähern oder mit ihn zu reden; er ist selbst froh, wenn man ihn in Ruhe läßt und er nicht zu prechen kraucht."

"Das muß aber ein fonderbarer Mann fein,"

fiel ich ein.

"Mehr als das, er ist ein ganz gefährlicher Mensch; er ist unheilbar irrsinnig. Zwar ist er still, aber die Stillen sind, wie ich aus Ersahrung weiß, gerade die Schlimmsten. Wenn Du einmal weiß, gerade die Schlimmsten. Wenn Du einmal allein bist und Du siehst, daß Christoph auf Dich zukommt, so laufe davon, so schnell Du nur kannst; zucommt, so laufe davon, so igneu Du nut tannit; in meiner Stube bist Du sidger, in die kommt er nie. Die Reinigung Deiner und meiner Stube gehört unter Deine Pflichten; ich werde Dir zetgen, wie Du alles machen mußt. Müßiggang ist aller Lafter Unfang.

Der Gedante an die Arbeit fcredte mich nicht; ich nahm mir im Gegenteil vor, alles recht gut zu machen; hatte doch meine liebe Mutter oft gefagt: "Wenn meine Eva groß ist, muß sie mir helfen," und ich hatte mich auf diese Hilfeleistung gefreut. Mein ganzes Interess et vonzentrierte sich augenblick lich auf Christoph, und ich konnte nicht umbin, Tante zu fragen, warum fie einen so gefährlichen Menschen in ihrem Hause dulbe.

"Ich habe mehr als einen Grund dafür; einer derselben ift, daß ich ihm bloß Essen, keinen Lohn gu geben frauche, und er ift nicht viel. Du wirst wohl wissen, daß ich arm bin."
"Nein, das wußte ich nicht."

"Sonst hätte ich Dich auch nicht zu mir genommen, aber das Kostgeld, das mir herr Philipps bezahlt, kann ich gut brauchen. Ich hätte auch das Testament ansechten können, aber ich habe nicht genug Geld, um die Prozestosten zu bestreiten. Biel Dank werde ich für meine Mühe wahrscheinlich nicht ernten, aber jedenfalls werde ich Dich ju gab= men wissen, und wenn's nicht anders geht mittelst der Zwangsjade."

"Was ift das?" fragte ich unschuldig.

"Sine febr nügliche und heilfame Einrichtung." "Herr Philipps hat mich Dir also übergeben, und nicht Herr Berger," sagte ich nachdenklich.

Ich sagte Dir doch schon, daß Herrn Bergers Anficht gar nichts gilt.

"Wenn es nach dem gegangen wäre, wäre ich vielleicht nicht hier." "Wer sagt Dir das?" "Niemand; ich denke es mir nur." "Behalte Deine Weisheit künstig lieber für

- Dies war der Beginn meines neuen Lebens. Nur zu bestimmten Zeiten durfte ich ins Freie; manchmal wurde ich gange Tage in mein Immer eingeschlossen. Hätte ich je das Berlangen gehabt, ins Dorf oder an die See zu geben, so hatte mich bie bichte hede und das fest verriegelte Thor baran gehindert, aber diefer Bedante tam mir gar nicht in ben Sinn.

Bor Christoph hatte ich eine grenzenlose Furcht; ich war froh, daß er mich nie anredete. Uebers haupt habe ich in all den ersten Monaten meiner Gefangenschaft — denn einer solchen glich mein Befangenschaft — denn einer solchen glich mein Leben in der That — ihn nie, auch nur eine Silbe reden hören. Zweis oder dreimal glaubte ich, er wolle auf mich zukommen, aber sein unheimliches, schenze Wesen und die Warnung der Tante ver-anlaßten mich, dann schnurstrack ins Haus zu eilen. Er psiegte mir nie zu folgen, und ich sah ihn von weinem Sentier von zuhie verbier erkalter erkalter ihn von meinem Fenster aus ruhig weiter arbeiten, als ware gar nichts geschehen. Seine Arbeit mochte er gut verstehen, doch waren es auch nur Gemuse-beete, die er zu pflegen hatte, Blumen gab es in Tantes Garten nicht.

Tinfam und eintönig floß mein Leben dabin. Nicht nur, daß ich völlig von der Außenwelt absgeschlossen war, auch innerhalb der vier Wände führte ich das einfamste Dasein, welches man fich benten tann, denn Tante überließ mich die meiste Zeit mir selbst. Dabei aber hatte ich stets das peinliche Bewußtsein, daß sie mein Thun und Treiben mit ihren argwöhnischen Bliden verfolgte.

Gang beimlich und nur mit Unterbrechungen hatte ich einen Brief an meine Anna geschrieben, aber wie sollte ich ihn nun an seine Abresse be-

Gin Befuch.

Seit meiner Ankunft im Sause der Tante mochten wohl sechs Monate verstrichen sein, als sie eines Tages mit den Worten zu mir trat: "Dein Bormund ist gekommen; mache Dich bereit, in einer Biertelftunde im Bohngimmer gu ericheinen."

3ch fammte und wufch mich und ging flopfen= den herzens nach der Wohnstube. Welcher der beiden herren mochte es wohl sein? Uch, wenn es doch herr Berger wäre! Aber ich nahm mir vor, ja keine Entkäuschung zu zeigen, wenn herr Phillipps

der Saft fein follte.
Auf mein Antlopfen rief mich Tante herein; da faß auf einem Stuhle beim Tifch herr Philipps, und fein haar und feine Augen waren fcmarger denn je.

Er reichte mir nicht die Sand und bot mir teinen Gruß; er betrachtete mich nur, wie man ein Stud Ware betrachtet.

"Sie fieht wohl aus," bemertte er bann, gur

Tante gewandt.
"Die Seeluft ist ihrer schwachen Konstitution gunftig; — nicht, daß sie eine zarte Gesundheit batte, aber — Sie wissen schon — ein schwacker Geist — "

.Sebr wohl, beschäftigen Sie das Kind auch genügend?"
"Natürlich; ich weiß den Nugen der Arbeit

wohl zu schäten. 3ch stand still daneben, während fo über mich

verhandelt wurde. "Sast Du einen Mund?" fuhr mich herr

Phillipps plöglich an.
"Ja, Herr Phillipps," antwortete ich verdugt. ,Warum kannst Du mich nicht höstlich begrüßen,

wie es sich gehört?"
"Sie ist noch nicht lange genug bei mir, um schon alles gelernt zu haben," fiel Tante ein, "Eva, sage: Ich freue mich, Sie zu sehen."
"Ich freue mich, Sie zu sehen."

(Fortfetung folgt.)



Briefkalten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Bennruhigte Aufter in A. Seien Sie doch froh, wenn Ihre Tochter so gesund deute, daß sie aus eigener Initiative einen Beruf zu erlernen wünscht und daß die Wahl deres Letzteren so ausgefallen ist, daß Ihre Vorfällen über Erteren in dusgefallen ist, daß Ihre Verhältnisse mit dem Munsch im Einstlaun stehen und daß vorauszusehen ist, es werde sich die Tochter in einer fünftig selbit geschassenen Ledensssellung befriedigt und glicklich fühlen. Wenn sie das ungeduldige Verlangen durch eine gesunde Henmung auf die Probe sehen wollen, so darf das Jindernis nur in dem Begehen wollen, so darf das Jindernis nur in dem Begehen bestehen, es müsse vor Beginn der Berusstehen Dit der probe handwirtschaft gründliche erlernt werden. Wit der gründlichen Ausbildung in der Hauswirtschaft geht dann auch die Bildung des Charasters Jand in Jand, das sie die Tochter nachher getroft Jhrer Oblit entstaffen können. Sorge man nur für eine gesunde Lebensanschauung, dann soll auch dem Mädchen gekattet werden, sie sien Bultunft nach eigenem Munsch gestatten zu dürsen, ohne daß die Mutter und die Verwannten Zeter schreien und ihr Anathemo sprechen, wenn ihr Schüßtling sich nicht ausschließlich in aussgeschrenen Geleise bewegt.

Frau An. in E. Frühspasiergänge taugen für falletzen und den von den

gefahrenem Geleise bewegt.
Frau M. in E. Frühspaziergänge taugen für blutarme und nervöse Personen nur dann, wenn ein gutes Frühstück vorangegangen ist, und wenn die Betreisenden nachher der Ruhe solgen kann, so ist es wecknäßiger, derartig Leidenden eine Stunde längeren Schlaf in gut ventisterten Jimmer zu gönnen. Die Ihnen so verhafte Apathie und Launenhaftigkeit sind Krantheitssymptome, die Sie nicht ohne weiteres als strasbare Unarten tazieren dürfen. Das wird Ihnen krantheitssymptome, die Sie nicht ohne weiteres als strasbare Unarten tazieren dürfen. Das wird Ihnen ibrigens ein jeder Arzt bestätigen. Ihr Unmut, das ein kerngesunder Bater und eine trästige Mutter mit einer bleichsüchigen und nervösen Tochter "gestrast" sein müssen, darf sich vernünstigerweise nicht gegen die Legtere richten, denn bei genauer Erforschung der Sachlage tritt es vielleicht zu Tage, daß in der Aufzucht und Pstege Fehler gemacht wurden, welche das

unerfreuliche Refultat zeitigten, das dürfen und müffen Sie gut unterfuchen.

Gegen Blutarmut (Bleichsucht, Anaemie), Appetitlosigkeit, Magenichwäche und gegen die daraus entstehenden Erfrankungen der Nerven, wie Nervenschwäche, Migräne 20. ift "St. Urs-Wein" (gesetlicht geschützt) ganz speziell zu empfehlen. [2550 "St. Urs-Wein" ist erhältlich in Apotheken à Fr. 3.50 die Flasche. Wo nicht, so wende man sich direkt an die St. Urs-Apotheke, Solothurn. Bersandt franco gegen Nachnahme. Man achte genau auf den Namen "St. Urs-Wein." (Die genaue Gebrauchsanweisung, sowie Bestandteile sind auf jeder Flasche angegeben.



Neuheit Neuheit

Mund- und Gurgel-

wasser in trockener Form und unzerbrechlicher Packung

Ideales 2328 Mund- u.Zahnpflegemittel für a die Reise aa Preis per Flasche 2 Fr.

für mindestens 800 Mucdspülungen. In allen Apotheken, Drogerien und Par-fümeriegeschäften *>>>>

Prospekt gratis.

Geine großartige Erleichterung sir iebe Halchmaschine Halchmaschine Halchmaschine Halchmaschine Halchmaschine Halchmaschine Halchmaschine Halchmaschine Machmaschine Machmaschine Machmaschine Machmaschine Machmaschine größer Schonung zu gleicher Beit gründlich reinigt. Veistung in einer Stunde 30 Hemben. Das mit Seife und Soda versetze fodende Wasser Das mit Seife und Soda versetze fodende Wasser das des des Veister und Schonungskraft. Der größte Vorteil dieser Wasschine ist, daß das Drehen oder eigentliche Wasschine ist, daß das Drehen oder eigentliche Wasschine ist, daß das Drehen oder eigentliche Wasschine ist kind von acht Jahren an verrichten kann. Verlangen Sie Broßeet von der Firma Krauß in Schwarzenberg Nr. 23, Sachsen.

Das ärztlich empfohlene Kindermehl

einem jeden Kinde vom 3. bis zum 12. Monate abwechselnd mit guter Milch zu

verabreichen.

Nur nicht am unrichtigen Orte sparen. [2530

HYGIENE IM SOMMER.

Während der heissen Sommertage muss man die kalten und ungesunden Getränke vermeiden. Zur Stillung des Durstes nehme man 10 Tropfen Pfeffermünzgeist **Ricqlès** in einem Glase Zuckerwasser; der **Ricqlès** besitzt die Eigenschaft, das Wasser zu verbessern, vor Epidemien und Cholerine zu schützen. Man fordere stets **Ricqlès**. [2461

Zur gefl. Beachtung.

Offerten, die man der Expedition sur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke befgelegt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwech vormitrag in unserer Hand liegen.

ps sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nut Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Auf inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

E ine zuverlässige, gewissenhafte Person gesetzten Allers, welche während mehreren Jahren als Haushälterin thätig ist, sucht wegen Verheiratung ihres bisherigen Herrn wieder ähnliche Stelle zu Herr, Dame oder auch Witwer mit Kindern. Die Suchende würde auch, da sie einige Jahre dem Hauswesen eines Arztes vorgestanden und etwas von der Krankenvelage versteht, wieder arn in einen pflege versteht, wieder gern in einen solchen Dienst treten. Sehr gute Zeug-nisse können vorgewiesen werden. Gest. Offerten an Frl. Emma Ruegg,

Sommerau, Wyla, Tössthal.

Eine siebenzehnjährige Tochter, Ka-tholikin, in Frankreich erzogene Schweizerin, welche mit guten Zeug-nissen aus der Ecole professionelle zu Genf entlassen vourde, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder der Wirt-schafterin auf einem Gut. Gefl. Offerten unter Chiffre F W 2653 befördert die Expedition.

E ine geschäftstüchtige, lebenserfahrene Witwe, im Umgang gewandt und ge-diegenen Wesens, sucht Stellung als Leiter in einer Filiale oder als Haushälterin in einen einer Füliale oder als Haushälterin in einen Hausstand mit Geschäft, in welchem die Frau fehlt. Ein Vertrauensposten dieser oder ähnlicher Art würde mit Gewissenhaftigkeit und Verständnis ausgefüllt. Antritt auf den Herbst oder später, je nach Uebereinkunft. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiftre A 2627 befördert die Exp. [2627

E ine gutgeschulte Tochter gesetzten Alters, thätig und zuverlässig, im Verkehr mit Fremden gewandt und in jeder Hausarbeit tüchtig, sucht Stellung als Stütze in ein Doktorhaus oder zur ats Stütze in ein Doktorhaus oder zur wirtschaftlichen Besorgung einer Privat-klinik. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Der Eintritt könnte auf Anfang August geschehen. Geft. Off unter Chiffre FV 2582 befördert die Expedition.

Gesucht.

Eine ällere tüchtige Person (kathol.), 15 Jahre an gleicher Stelle, besserem Hause, sucht leichtere Stelle bei ällerem Herrn oder Dame oder kleiner Familie. Offerten unter Chiffre FF 2641 sind an die Expedition zu senden. 12641



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

Griginal-Selbstkocher!!!

Dieser Apparat hat sich längst in allen Familien bewährt, wo man nicht nur billig, sondern systematisch so kocht, dass die Bau- und Nährstoffe der Nahrungsmittel nicht überhitzt werden, dass sie möglichst unverletzt bleiben. — Davon hängt gute Ernährung ab. — Seine Anwendung erlaubt für jede Speise individuelle Behandlung, braucht aber kaum die Hälfte Feuerung wie sonst. Das Garmachen besorgt nach ganz kurzem Vorkochen ohne weitere Mühe der Kocher dann selber. — Sus. Müller's Original-Selbst-kocher ist weit billiger als alle Nachahmungen, bietet gar keine Schwierigkeiten in der Handhabung; Kochanleitung wird gratis beigelegt. — Illustrierte Prospekte und Apparate jeder Grösse bei der Erfinderin (R 190 R) [2647

S. Müller, Konradstrasse 49, Zürich III.

Sommeraufenthalt für Erbolungsbedürftige

Safien-Neukirch 🟶 Hotel & Pension zur Post

1250 m ü. Meer

Station Versam

子子事物は初

Eröffnet ab Mitte Juni. Neuerbautes, sorgfältig ausgestattetes Haus in hochromantischem, waldreichem und ruhigem Alpental. Anerkannt gute Küche. Veltlinerweine.

Pensionspreis von Fr. 4.50 an per Tag. Prospekt gratis. Thomas Hunger. Höflich empfiehlt sich der Besitzer

Knaben-Institut * Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

– Gegründet 1859. -Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. Sieben diplomierte Lehrer: Referenzen von mehr als 1600 ehemaligen Zöglingen: [2298

Direktor: N. Quinche, Besitzer.

Familienpension für junge Mädchen. Gelegenheit, die höheren Schulen zu besuchen. Beste Referenzen und Prospekte. Adresse durch die Expedition der Frauenzeitung.

Zu verkaufen:

Wegen Familienverhältnissen gutgeführtes, rentables Weiss-waren-Geschäft in grösserer Ortschatt der Innerschweiz Gen Offerten sub Chiffre 2654 befördert [2654]

Ils feinstes = = = = Kaffeesurrogat

ist bekannt die Zuckeressenz von Leuenberger-Eggimann in Hutt-wyl. Aerztlich empfohlen. [2307

Erste Kaffee-Essenzfabrik der Schweiz mit goldener Medaille diplomiert.



Schlafzimmer

mit grossen, guten, vollständigen Betten, Haarmatratzen, Feder- und Flaumzeug, von Fr. 550—1200 und mehr, mit Garantie. Ich mache extra aufmerksam, dass für die verlangte Preislage das denkbar Beste geleistet wird, was anderwärts kaum erreicht werden kann. Eigenes Atelier für Polstermöbel und Dekoration. Versand durch die ganze Schweiz Abwechslungsreiches enormes Dekoration. Versand durch die ganze Schweiz. Abwechslungsreiches enormes

A. Dinser, seit 34 Jahren Schmiedyasse 15

Die neuesten Frühjahr- und Sommer-

Postfreie . Zusendung

Damenkleiderstoffe

der Firma Oettinger & Co., Zürich

sind hervorragend reichhaltig, geschmackvoll und gediegen.

O. WALTER-OBRECHT'S



2178 1351 m

Zusendung

Der altrenommierte (H3700Y) [2651

Eisenbitter

von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. ist zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.



empfehlen höflich Gebrüder Scherraus

Uhrmacher und Goldschmiede St. Gallen Speicher

Neugasse 16. Reparaturen. nächst der Post.



Für Küche und Waschhaus. Vereinigt Waschen, Kochen und Dämpfen in der halben Zeit mit ²/₃ weniger Kraft. – Prospekt gratis.

Louis Krauss, Schwarzenberg No. 23, Sa.

Generalvertreter für die Schweiz: · 2656 A. Saurwein, Weinfelden.

Der Krankheitsbefund [2536

(Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbestissene, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farbenumo uen Augen zu iewen. Mit aret Farben-und 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Versand direkt an Private von

St. Galler Stickereien

in nur tadelloser Ware für Frauen-, Kinder-u. Bettwäsche, Taschentücher, Krägli, Kravatten in reicher Auswahl und zu mässigen Preisen. – Man ver-lange die Musterkollektion von 1572 R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1609

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Hotel &

Pension > Alpina Ischiertschen 🖨 ü. Meer

 $2^{1/2}$ Stunden von Chur (via Passugg). Gut eingerichtetes Familienhotel, in schünster, geschützter und aussichtsreicher Lage ob dem Dorfe. Nahe, herrliche Waldpromenaden, Hochtouren. Kürzeste Route und Uebergangsstation nach Arosa. Prospekte und Näheres durch (H 1565 Ch) Telephon.

HOTEL GEMMI, Kandersteg

am Gemmipass Pension 6 Fr. bis 9 Fr. Ermässigte Preise bis Mitte Juli und ab Ende August. Prospekte gerne zu Diensten. Eisenbahnstation Frutigen.

A. Rickli-Egger.

Berner Oberland

Kurhaus& Pension Stolzenfels

= Flüeli-Sachseln, Obwalden. =

Vielbesuchter Luftkurort. Prachtvolle Austicht über See, Berg und Tal. Eintägige lohnende Spaziergänge. Bergtouren. Schöne Wallungen in nächster Umgebung. Ein neu angelegter Spaziergung um Pension Stolzenfels. Hohe geräumige Zimmer mit Balkon. Bäder und Telephon im Hause. Anerkannt gute Küchr. Reelle Weine. Aufmerksame Bedienung. Pensionspreis inkl. Zimmer 4-5 Fr. Mai, Juni und September reduzierte Preise. Prospekt auf Verlangen. Kuranlen, Passanten, Vereinen und Schulen empfiehlt sich bestens Joh. Omlin-Omlin.

Vereinfachtes und verbessertes Konservierungssystem

zur Herstellung von Obst-, Gemüse-, Beeren- u. Fleisch-Konserven im Haushaite.

Jeder gut verschliessbare Kochtopf kann verwendet werden. Alle Gläser sind farblos und äusserst widerstandsfähig. Leiste Garantie für Bruch.

Zahlreiche Referenzen von Hausfrauen, Kochschulen und landwirtschaftlichen Vereinen. Gratis Prospekte mit genauer Anleitung

und vielen neuen erprobten Rezepten umgehend franko. [2622 gehend franko.

E. Schildknecht-Tobler ST. GALLEN.

Telephon 685.

Patent 18516.

Soeben begann zu erscheinen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Frauen des Grients

in der Geschichte, in der Dichtung und im Leben. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.

In 25 Lieferungen. — Mit 11 farbigen, 14 schwarzen Vollbildern und einea 350 Textabbildungen. Preis der Lieferung Fr. 1.35.

Ausgabe in zehntägigen Zwischenräumen.

Das Werk, welches wir hiemit dem allgemeinen Interesse empfehlen, ist eine vollständige Neuigkeit in der Literatur. In keiner Sprache existiert auch nur etwas Aehnliches. Es ist das Ergebnis jahrzehntelanger, einschlägiger Studien, die wertvolle Arbeit eines hervorragenden Orientkenners, dessen grundlegendes, in früheren Jahren erschienenes Werk "Der Orient" innerhalb eines Vierteljahres in neun fremde Sprachen übersetzt wurde. [2834 Der Name des Verfassers deckt also hier das Werk. Es ist ein durchaus würdiges Buch, fern von jeder Pikanterie, ein Werk, dessen Inhalt sich aus reicher Lebenserfahrung aus den sonnigen Ländern des Morgenlandes und aus umfassenden Quellenstudien in den Literaturen der Araber, Perser, Inder und Osmanen zusammensetzt. Bei dem stark entwickelten Bildungstriebe unserer Frauen wird diese Arbeit mwohlthuenden Gegensauze zu der überhandnehmenden Hochflut modern-erotische Literatur — vornehmlich auf weibliche Leserkreise Eindruck machen. Die Ausstattung ist einesehr schöne und verdient dieses Werk die allgemeine Aufmerksamkeit.

A. Hartleben's Verlag, Wien.





Gratis gibt Auskunft über Heilverfahren oder Heilmittel für [2621

gegen Einsendung von 20 Rp. in Brief-marken unter "Sanitas" Ennenda.



Baumwolltücher

ausgesuchte prima Qualitäten werden /jstückweise ca. 30 Meter zu niedrigsten Engros-Freisen geliefert vom Fabriklager Jacques Becker, Ennenda, Glarus, Muster franco zu Diensten. [2043



Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend

kräftig, ergiebig und haltbar.
per engl. Pfd.
ekoe Fr. 4,50
ekoe , 3.60
, 3.30
nchong , ... Orange Pekoe Broken Pekoe Pekoe Pekoe Souchong

China-Thee, Qualität Souchong Fr. 3.60, Kongou Fr. 3.60 per ½ kg Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Ab-nehmer. Muster kostenfrei.

Carl Osswald, Winterthur.

Soolbad Rheinfelden & Hotel Engel.

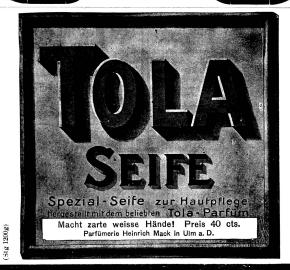
Kohlensaure Bäder. – Billigste Preise. – Familienleben. ektus gratis. [248] **Oertli-Meier,** Besitzer. Prospektus gratis.

Herrenkleider

werden unzertrennt chemisch gereinigt, wenn die Farbe abgestorben, aufge-färbt und auf Wunsch unter billigster Berechnung repariert.

Färberei und Chem. Waschanstalt

Terlinden & Co., vormals H. Hintermeister Küssnacht.



Wer's noch nicht weiss,

was are "neue" etektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese durüber: "Der elektrische Hausarzt" von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und "Der elektrische Haustierarzt" von denselben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder sanden was die "neue" elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, una "Der einertische Hausstertat zu von amstehe Frjasset. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: "**,230 elektrische Kuren"** (Preis 50 l'fennig) vom Verfasser: [2510

J.P.Moser, Frankfurt a.m., Mainquai 26 l.

Wie erwirbt man wahre Schönheit? 💸



In 10-14 Tagen einen blendend reinen, rosigarten Teint! In 10—14 Tagen einen bleidend reinen, rosigarten Teint:
Durch mein ganz eigenartiges Verfahren zur rationellen Pflege
der Haut werden alle Teintfehler, wie Sommersprossen, Mitesser, Säuren, Falten, ranhe, spröde Haut, gelber, fleckiger
Teint, Pockennarben etc. radikal für immer beseitigt.
Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit! Keine Berufsstörung! Preis meines Mittels Fr. 4. 75.
Dazu gratis Broschüre: "Die moderne Schönheitspflege." Versandt überallhin diskret geg. Nachn. oder Einsend. in Briefmarken.

Goldene Medaille: Paris 1902, London 1902.

Frau K. Schenke, Institut für Schönheitspflege, Zürich, Bahnhofstrasse 60.



verbinden die besten Eigenschaften einer Körperstütze mit tadelloser Figur und absoluter Behaglichkeit. Das Anti-Corset ist leicht zu waschen, da alle Stäbchen mit Leichtigkeit herausgenommen werden können.

Es enthält nur Platinum-Einlagen, welche weder rosten noch springen.

Alleinverkauf der echten Marke für St. Gallen und Umgebung:

Hungerbühler-Langenegger & Kaestli ST. GALLEN

Neugasse 50 Neugasse 50.



Wir Alle kaufen nur

Chocolat Sprüngli

gleich vorzüglich

zum Rohessen wie zum Kochen!

Wizemann's feinster Palmbutter

habe ich Versuche gemacht, die zu meiner vollen Zufriedenheit ausfielen. Die im Prospekte erwähnten Vorzüge bestätigten sich in allen Teilen, so dass man dieses Produkt vom hygienischen und finanzielen Standpunkte aus bestens empfehlen kann. Ich werde nicht verfehlen, dies bei jeder Gelegenheit zu thun.

S. M. Kehl, Beilan la Isbrekher 2. Il.

Vertrauensarzt der Naturheilvereine St. Gallen und Winterthur ete ete.
We nicht am Platze erhältlich, liefert Blichsen zu brutte ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40,
4½ Kg. zu 8 Fr., frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger. R. Mulisch, Florastrasse 14, St. Gallen. Hauptniederlage f. d. Schweiz.

Fidele und nützliche Bücher!

Tracto and marketions Ducket.	
Das schweizerische Deklamatorium, 24) Oktavaeiten. U	rkomische
und ernste Gedichte Deklamationen, Possen, Theater	Fr. 1.50
Das fidele Buch, Schnitz und Zwetschgen	,, 50
Ernste und lustige Sinnsprüche	, — 50
Lustige Handwerkersprüche und fidele Gantanzeige	,,40
Wie man Geld verdient, nützliche Ratschläge	,, —. 20
	,,50
Der kleine Dolmetscher oder der beredte Franzose.	
* Einfacte, praktische Methode in kurzer Zeit und ohne Lehrer	
geläufig französisch sprechen zu lernen. Brosch.	,, 1. —
Der italienische Dolmetscher, e.nf. Methode, in kurzer	
Zeit geläufig italienisch sprechen zu lernen	,, 1
Der neue Briefsteller, für Abfassung von Briefen Empfehlungen,	
Bestellungen, Inseraten Rechnungen, Wechseln, Quittungen,	4 50
Vollmachten, Verträgen etc. 260 Seiten gebunden	,, 1.50
Alle 9 Werke statt Fr. 7.10 nur Fr. 5. —.	
Bei Einsendung des Betrages franko, sonst Nachnahme.	[1990

A. Niederhäusers Buchhandlung, Grenchen.



2352

Breehdurehfall der Kinder

Diarrhöe, Dysenterie, Cholerine, Ernährungsstörungen etc. heilt man rasch und sicher mit (Za 1404 g)

terorose.

Ideales, diätetisches Nährmittel für Erwachsene und Kinder bei Magen- und Darmkrankheiten.

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die Gesellschaft für diätetische Produkte, A.-G., Zürich.

Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe,
mit 39 anatomischen Bildern, Preis
2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne
Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben.
Versand verschlossen durch Nedwigs
Verlag in Luzern.

Abnehmern beider Werke
liefere gratis "Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen"
(preisgekrönt).

(preisgekrönt).

? Ist es Zufall oder nicht?

Jedenfalls aber Thatsache, dass Herr Karl Huber in Zürich von seinem langlährigen Nerven- und Magenleiden durch die briefliche Behandlung ohne Be-rufsstörung vollständig und dauernd in vier Wochen geheilt wurde. Durch Euranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert. Jedermann verlange Gratisbroschüre franko und verschlossen.

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentriertes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

Aechte Konstanzer Trisenetschnitten

(Kistenfegers) versendet gegen Nach nahme franco

A. Strauss, Conditor, Emmishofen, Thurgau. 26451

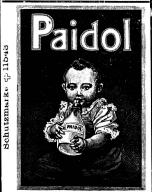
Das ist ein neues SPIEL Sehr unterhaltend und kost' nicht viel; Es snielen's die Grossen u. Kleinen gern. Zu haben direkt vom Puntahaus Bern.

Sowie in Spielwaren- und Papier-handlungen à Fr. 1.30, 2.50, 3.75.

Von der grössten Bedeutung für die richtige

Ernährung der Kinder

ist



Aerztlich empfohlen. Grosse Goldene Medaille an der intern. Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900.

Wo keine Depot sind, direkt durch

Jacob Weber CAPPEL (Toggenburg).



Nervenleiden

Schwächezustände. Frauenleiden, Magen-Haut- und Geschlechtskrankhelten. Pollutionen, Onanie heilt dauernd (auch brieflich ohne Be-rafsstörung) schnell und diskret durch eigene indische Pfianzen- und Kräuterkuren, nach zwölfjähr. Erfahrung in Indien und Egypten gesammelt. Broschüre gratis.

Kuranstalt Mäfels (Schweiz)

Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt. Sprechstunden für Auswärtige nur Sonntags von 10-2 Uhr



Heltestes Specialgeschäft der Schweiz. rosse Auswahl I. Nouveautés. Verkauf meterweise, ^eerige ⁽ostimes. Massanfertigung. Muster und Modebilder franko. |2348

Beste Seife zum Waschen von wollenen Unterkleidern, Kinderwäsche, Strümpfe Decken etc. Die Wolle bleibt weich und geschmeidig und geht nicht ein. Gebrauchsanweisung bei jedem Stück. Ueberall zu haben. [2498

Luftkurort 900 m ü. M.

Bahnstation Schüpfheim Kanton Luzern.

Ausgangspunkt Lz) [2560 Waldreiche Gebirgsgegend. Abwechslungsreiche Spaziergänge. Aus lohnender Gebirgstouren. Kurarzt Dr. Enzmann. $\rm (H\,2135\,Lz)$

Kurhaus Flühli altre ommiertes Haus. — Vortreffiche Verpflegung. — Bäder. — Billige (im Juni Mund Sept. bedautend ermässigte) Preise. — Prospekte. — Bes: Leo Enzmann.



"Der klugen Hausfrau!"

Nervin, Fleischextraktwürze, der natürliche Appetiterreger und Verdauung Beförderer. Schmackhafteste, kräftigste und bequemste Bouillon. Die feinste und billigste Speisewürze. Das Deziliter zu Fr. I. -

billigste, schmackhafteste, kräftige, fertige Fleisch-Herzrollen, brühsuppen in 35 Sorten, natürlich, nie ermüdend. Man verlange ausdrücklich Nervin und Herzsuppen und nehme nichts anderes an.



Parketol in der Schweiz gesetzlich geschützt, einziges Mittel für Parketböden, das feuchtes Aufwischen gestattet, Glanz ohne Glätzte gibt, jahrelang hält, Linoleum conserviert und auffrischt. Wichsen und Blochen fällblich zu 4 Fr. und farblos zu Fr. 450 nur allein echt zu haben in folgenden Dépôts:

lich zu 4 Fr. und farblos zu Fr. 450 nur allein echt zu haben in folgenden Dépôts:

Baden: L. Zander, Apotheke.

Basel: Fr. Frey zum Eichhorn.

Hans Wagner, Drog. z. Gerberberg, Ridt (Kt. Zürich): H. Altorfer, Apotheke.

Bern: Emil Rupf.

Bernethet Ed. Zbinden zur alten Post.

Chanxdefonds: Droguerie neuchâteloise Nt. Gallen: Schlatter & Co.

Frauenfeld: Handschin & Comp.

Horgen: J. Staub.

Luzern: Disler & Reinhart.

Parktol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, die unter ähnlich lautenden Namen angeboten werden.

ir essen nur Sinaer's Zwieback

von allen der Feinste. Schweiz. Bretzel- u. Zwieback-Fabrik

Ch. Singer, Basel.

Export [2196] Export



Töchter-Pension.

Guten französischen Unterricht. Musik. Malarbeiten Familienleben Milch-Kur Vorzügliche Referenzen Prospekt auf Ver-

Me. Jaquemet, successeur de Me Udriel-Greilet

Boudry, Neuchâtel.

Gelenks- und Muskel- Akeumatismus.

Nunmehr bin ich durch ihre briefliche Behandlung von meinem Rheumatismus mit teilweiser Lähmung vollständig geheilt worden. Laura Hausen, Basel. Durch 12607

Kuranstalt Näfels (Schweiz)
Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.

Nervenleiden



jeder Art, speciell Kopfschmerzen, Nervosität in Folge geistiger und körperlicher Ueber-anstrengung, Rückenmarks-

Rückenmarkskrankheiten.
Zuckerharnruhr, Gicht, Rueumatismen. Gliederlähmungen, Wassersucht werden sicher geheilt mit
der absolut schmerzlosen elektrischen Naturheilmethode. Darüber giebt Auskunft der "elektr.
Hausarzt", welcher à 1 Frs. zu
beziehen ist von E. R. Hofmann,
Institut für Elektrotherapie in
Bottmingermühle b. Basel. (Adressen von Geheilten zu Diensten.)

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, Zurich, übermittelt froe u. verschlossen gegen Einsend. von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (6. Auflage) über den